



Der Schutzgeist.

Wenn in meiner Einsamkeit alles um mich
 stille ist,

Denk ich öfters bey mir selbst; Ob du denn
 alleine bist?

Denn ich nehme niemand wahr,
 Nichts stellt sich mir sehend dar.

Doch wollte nur mein stumpfes Sehen
 Des Herren Kraft mir was erhöhen,

So würde mancher Gegenstand,
 Der mir dormalen unbekannt,
 So dann in das erhöhte Auge fallen,

Und unter allen

Mein Genius, mein Schutzgeist, der von
 Kindheit an

Bis jetzt, mir nachgefolgt auf meiner Lebens-
 bahn.

Mit was rührendem Entzücken
 Würde dich mein Aug' erblicken,
 Dich Engel! dessen Schutz mir Gottes Gna-
 denhand

Da ich entstand,
So huldreichst zugewandt.

Ich würde dich vor Freuden küssen,
Dich fest in meine Arme schlüßen,
Wenns möglich wär? doch da ich irdisch bin,
Verschwindt der Wunsch, die Hoffnung fällt
dahin.

Einst beym Erblaffen, wenn ich mich von der
Erde

Hinaufwärts schwingen werde
In jene Lebensauen,
Da werd' ich dich wohl schauen.

